GESCHICHTE / GESELLSCHAFT · MIROSLAV KLOSE

Zwei Heimaten

Miroslav Klose wurde in Polen geboren und kam als Kind nach Deutschland. Damit war er einer von Hunderttausenden: In den 1980er-Jahren zogen Familien mit deutschen Wurzeln aus Polen in die Bundesrepublik – als „Aussiedler“.

Stationen

JAHR	WAS GESCHAH
1978	Geboren am 9. Juni in Opole (Polen). Der Vater ist Fußballer und deutscher Abstammung, die Mutter spielt Handball für die polnische Nationalmannschaft.
Kindheit	Der Vater bekommt einen Vertrag bei AJ Auxerre; die Familie lebt fast sechs Jahre in Frankreich, dann wieder in Polen.
Sommer 1987	Die Familie zieht nach Deutschland: zuerst ins Aufnahmelager Friedland, dann nach Göttingen, schließlich nach Kusel in der Pfalz. Miroslav ist neun.
2001	Im Februar reist Polens Nationaltrainer Jerzy Engel nach Kaiserslautern, um Klose für Polen zu gewinnen. Klose sagt ab; im März spielt er zum ersten Mal für Deutschland.
2012	EM in Polen und der Ukraine. In Danzig sagt Klose: *„Ich liebe dieses Land, wie ich Deutschland liebe. Ich bin hier geboren. Ich habe hier Familie.“*

Zahlen (Bundeszentrale für politische Bildung): Von 1950 bis 1989 kamen 1.948.175 Aussiedlerinnen und Aussiedler in die Bundesrepublik, fast zwei Drittel davon aus Polen. In den 1980er-Jahren allein reisten etwa 633.000 Aussiedler aus Polen aus.

1. Zeichne eine Karte (oder nutze den Atlas) und verbinde die Orte in der richtigen Reihenfolge: Opole – Auxerre – Friedland – Göttingen – Kusel. In welchen Ländern liegen sie heute?

2. Rechne: Wie viele Aussiedler kamen von 1950 bis 1989 etwa aus Polen? Welcher Anteil davon kam allein in den 1980er-Jahren?

3. **Quellenkritik.** Die deutsche Wikipedia schreibt, Klose sei 1985 nach Kusel gekommen. Die Biografie „Miro“ von Ronald Reng nennt den Sommer 1987. Andere Wikipedia-Sprachversionen nennen 1986. Welcher Angabe würdest du eher trauen? Woran erkennst du, wie verlässlich eine Quelle ist?

4. Klose spielte für Deutschland und sagt, er liebe Polen wie Deutschland. Kann man zwei Heimaten haben? Was bedeutet „Heimat“ für dich – ein Ort, eine Sprache, Menschen?

Quellen: Stationen: Ronald Reng, „Miro“ (Leseprobe, bic-media.com); Auxerre und Engel: de.wikipedia.org/wiki/Miroslav_Klose · Zitat: foxsports.com, 05.06.2012 (übersetzt) · Zahlen: bpb.de, „(Spät-)Aussiedler aus Polen“

Ola Mayor Redaktion · Grundlage: „Sechzehn. Miroslav Klose und seine WM-Tore“, olamayor.com/de/story/miroslav-klose · Verzeichnet in der Deutschen Nationalbibliothek, urn:nbn:de:101:1-2611161546508.941179458148 · Freies Bildungsmaterial (OER) · Lizenz: CC BY 4.0 (creativecommons.org/licenses/by/4.0) · Erstellt mit KI-Unterstützung, redaktionell geprüft

FÜR LEHRKRÄFTE

Lösungen und Hinweise

1 Opole: Polen · Auxerre: Frankreich · Friedland, Göttingen: Niedersachsen · Kusel: Rheinland-Pfalz (Deutschland).

2 Zwei Drittel von 1.948.175 ≈ **1,3 Millionen** („fast“ zwei Drittel, also etwas weniger). 633.000 von rund 1,3 Millionen ≈ knapp die Hälfte.

3 Die Biografie beruht auf Gesprächen mit Klose und seiner Familie und nennt Jahreszeit, Alter und Stationen – das passt zusammen (geboren Juni 1978, im Sommer 1987 neun Jahre alt). Wikipedia-Angaben ohne Beleg und sich widersprechende Sprachversionen sind schwächer. Kriterien: Wer schreibt? Woher weiß er es? Gibt es Belege? Passen die Angaben zueinander?

4 Offen. Gute Antworten beziehen sich auf Kloses Zitat und auf eigene Erfahrungen (Familie, Umzug, Sprache).

Hinweise

Passt zu: Migration nach 1945, deutsch-polnische Geschichte, Identität, Quellenarbeit. Dauer: 90 Minuten. Mögliche Vertiefung: das Grenzdurchgangslager Friedland. Die Story erzählt die Stationen in Kapitel 2 („Opole, Auxerre, Kusel“).